



Das Pöllauer Tal besteht aus drei Landschaftsräumen:
1) Talboden der Safen mit dem Ort Pöllau (Vordergrund)
2) Anteile am Oststeirischen Hügel- und Riedelland (bis auf eine Höhe von ca. 600 m)
3) Waldreiches Bergland mit Grünlandwirtschaft; Blick von Unterneuberg über Pöllau zum Rabenwaldkogel (rechts hinten, 1.280 m); in der Bildmitte der Talkumtagbau am Krughofkogel

Wärmebegünstigte Talbucht mit Streuobstbau

Die Landschaft des Naturparks Pöllauer Tal

Der Naturpark Pöllauer Tal liegt in der nördlichen Oststeiermark. Geomorphologisch betrachtet handelt es sich um eine Talbucht, die auf drei Seiten vom silikatischen Mittelgebirge umschlossen und nur nach Südosten hin ins Vorland geöffnet ist. Die tiefen Lagen des Naturparks gehören zum Oststeirischen Hügel- und Riedelland, welches von den Hochlagen des Jogglandes (Steirisches Randgebirge) umgrenzt wird. Der Naturpark wird

von einer Vielzahl kleiner Bäche entwässert, die allesamt in die Pöllauer Safen münden.

Im Naturpark kommen fast ausschließlich kristalline Gesteine vor, Schiefer, Gneise, Quarzphyllite und Amphibolite dominieren. Der Talboden ist von quartären und tertiären Ablagerungen und (Fluss-) Sedimenten bestimmt. Allgemein herrscht eine starke geländeklimatische Differenzierung mit einer

Gunstzone in ca. 550 m bis 750 m. Die Region ist nebelarm, das Klima ist kontinental getönt mit gewitterreichen Sommern und schneearmen Wintern. Die Frostgefährdung ist nur mäßig hoch und die Frostperiode kurz. Die Böden sind durchwegs vom sauren Ausgangsgestein bestimmt, in den Hochlagen herrschen Ranker und Braunerden, in den Tieflagen Lehme und alluviale Schotter vor.

Der Waldanteil im Naturpark liegt bei fast 60 %, entsprechend gibt es viele forstwirtschaftliche Betriebe. Die Vielfalt in der Landwirtschaft ist dank des besonders milden Lokalklimas durchaus

groß. In der montanen Stufe dominieren Grünlandwirtschaft und Viehzucht, in den kollinen Lagen finden sich Spezialkulturen sowie Intensivobst- und Weinbau. Extensive Streuobstflächen haben einen besonderen Stellenwert, wenngleich die Bestände stark überaltert sind. Baumreihen mit Hirschsibirnbäumen sowie Streuobstwiesen bestimmen neben Hecken und Feldgehölzen das Landschaftsbild. Der Naturpark Pöllauer Tal ist Landschaftsschutzgebiet, zudem sind die „Enzianwiese“ und der „Pikeiroi-Felsen bei Pöllauberg“ als Naturschutzgebiete ausgewiesen.

Alois Willfling, Biologe, OIKOS